# Moonlight

Von bigSternchen

## Kapitel 1: Scherben bringen Glück?

"Warte, ich komme sofort!", rief sie ihrer Freundin hinterher. Die jedoch hörte durch die laute Musik schon nichts mehr. Jane tanzte bereits ausgelassen, als Liz ihr endlich nachkam. Es war ein Samstag und auch kurz vor Mitternacht herrschte noch reges Treiben im "L8 Night", dem besten Club der Stadt. Liz tanzte ein wenig mit ihrer Freundin bekam dann aber Durst und ging sich etwas zu trinken holen. Beide waren erst vor kurzem 18 geworden und genossen nun ihre neu erworbene Freiheit in vollen Zügen. Als Liz gerade anfing an ihrem Glas zu nippen, trat ein junger Mann zu ihr. Er war groß, blond, braungebrannt und muskulös gebaut. Irgendetwas an ihm erweckte allerdings den Eindruck, dass er lieber zuschlug als zu reden. Liz ließ sich von seinem Auftreten jedoch nicht einschüchtern und blickte ihn mit hochgezogener Augenbraue an.
"Hey Süße, Lust mit zu mir zu kommen?"
Liz, die keinen festen Freund hatte, aber jeden Tag erneut auf ihren Traumprinzen wartete, blickte den Mann weiterhin an. Dieser Typ war sicherlich nicht das, was sie sich unter ihrem Traumprinzen immer vorgestellt hatte und obwohl sein Tonfall ihr eigentlich nur eine Möglichkeit ließ, schüttelte Liz entschieden den Kopf.
"Nein danke, ich verzichte."
In dem Augenblick, als sie es sagte, wusste sie, sie hätte es nicht tun sollen. Die dunklen Augen des Mannes ihr gegenüber wurden zu kleinen, engen Schlitzen und waren so kalt und hasserfüllt, wie Liz es je in Augen gesehen hatte.
"Du kleine Schlampe! Glaubst du etwa, du bist etwas Besseres? Du lässt doch jeden ran!"
Liz wich ängstlich einen Schritt zurück, wobei sich ihre Finger um das Glas verkrampften, dass sie immer noch in ihrer Hand hielt. Plötzlich stand wie aus dem Nichts ein weiterer Mann neben ihr. Auch er war groß und durchtrainiert, hatte jedoch etwas längeres schwarzes Haar. Er war etwa 20 und schien dem anderen sehr unterlegen, obwohl seine Ausstrahlung ziemliches Selbstvertrauen vermuten ließ. Der schwarzhaarige Fremde beugte sich nun zu ihrem Ohr und sprach fast ohne den Mund zu bewegen.
"Keine Angst, spiel einfach mit."
Und es schien nicht einmal eine Sekunde zu vergehen, bis er seinen Kopf ein wenig drehte und sie küsste. Liz stand einfach nur stumm, während das Glas in ihrer Hand zerbarst. Doch selbst davon merkte sie nichts. Die Augen des Blonden wurden nun noch kleiner und er war nicht einfach nur sauer, er kochte vor Wut.
"Tut mir wirklich Leid, dass ich zu spät bin, Schatz. Ich hoffe du bist mir nicht böse."
Liz war sprachlos und schaute den Fremden, der sie soeben mit "Schatz"

angesprochen hatte, nur an. Sie spürte immer noch das unbeschreiblich schöne Gefühl seiner Lippen, wie sie ihre sanft berührten und den Duft dieses Mannes, der ihr wohl ewig im Kopf bleiben würde, während seine Stimme, die wie ein Echo zu ihr drang, in seinen Bann zog. Blut tropfte von ihrer Hand, doch sie merkte weder das, noch den Schmerz, den die Wunde eigentlich hätte verursachen müssen. Wie in Trance sah sie, dass sich der Dunkelhaarige vor ihr dem Blonden zuwandte.
"Und du", sagte er mit fester Stimme, die Liz immer noch in ihrem Bann hielt, "du lässt gefälligst die Finger von meiner Freundin."
Der angesprochene drehte sich angespannt und wütend weg, während der dunkelhaarige Fremde sie erneut küsste und ihr dann ins Ohr flüsterte: "Du blutest."
Liz konnte nicht mehr klar denken und starrte ihn einfach nur an.
"Der schmierige Typ beobachtet uns…"
Dann nahm er ihr Gesicht in seine Hände und küsste sie erneut, ganz zärtlich und vorsichtig, als hätte er Angst, Liz zu zerbrechen. Erst als sich der mysteriöse Fremde 2 Schritte von ihr entfernt hatte, bemerkte sie, dass sie die Luft angehalten hatte und rang nach Luft, während der Fremde leise lachte. Auch sein Lachen war sehr angenehm und ließ Liz vergessen, dass er ein wildfremder Mann war, der sie geküsst hatte. Als er merkte, dass Liz sprachlos war, schaute er an Liz vorbei und sagte: "Ich glaube Jane sucht dich."
Verwirrt drehte Liz sich um. "Woher kennst du ihren Namen und wie heißt du eigentlich?" Als sie keine Antwort erhielt, wandte sie sich um, doch die Stelle an der der Fremde gerade eben noch gestanden hatte war leer. Und als sie in der Menschenmenge nach ihm suchte, sah sie ihn auch nirgends. Jane, die Liz tatsächlich gesucht hatte, hatte sie nun auch gefunden und musste sie mehrfach ansprechen, bevor Liz als erste Reaktion zusammenzuckte.
Jane merkte sofort, das etwas nicht stimmte.
"Liz, was ist los?", fragte sie daher sofort und schaute ihre Freundin etwas besorgt an. Diese erzählte nun, was passiert war und irgendetwas an ihrem Gesichtsausdruck ließ Jane grinsen. Liz verwirrte dies nur noch mehr. „Wieso grinst du so?“ Doch Jane schüttelte nur grinsend den Kopf und sagte nichts, weshalb Liz wieder das Wort ergriff. "Ich glaube, ich gehe jetzt lieber nach Hause, du kannst ja noch weiter feiern, wir sehen uns ja in den nächsten Tagen noch." "Gute Nacht Süße." Nachdem sie sich zum Abschied umarmt hatten hielt Jane ihre Freundin noch einmal zurück. "Was ist mit deiner Hand passiert?" Verdutzt betrachtete Liz ihre rechte Hand. Ein weißes Taschentuch war um ihre blutende Hand gewickelt und nun merkte sie auch die Schmerzen, die die Schnittwunde in ihrer Hand hervorriefen. "Ich weiß nicht genau. Ich glaube, ich habe vorhin mein Glas zerbrochen."
"Bist du sicher, dass ich dich nicht doch nach Hause bringen soll?" Liz nickte ihrer besorgt dreinblickenden Freundin zu und verließ den Club, während Jane ihr weiterhin besorgt nachsah.